

25. September, Equal Pay Day: Es geht um Lohngerechtigkeit!

Frauen verdienen in Österreich 26,5% weniger als Männer. Der Equal Pay Day am 25. September spiegelt diesen Unterschied wider. An diesem Tag haben Männer bereits jenes Einkommen erreicht, das Frauen erst bis zum Ende des Jahres erzielen werden. Oder anders ausgedrückt: In Österreich arbeiten Frauen statistisch gesehen die letzten 3 Monate des Jahres gratis!

Die steirischen Zahlen zeigen ein ähnliches Bild, weiß Dr.ⁱⁿ Doris Kapeller, Leiterin von PERIPHERIE – Institut für praxisorientierte Genderforschung – in Graz: „Der jüngst veröffentlichte Bericht über Armut und Lebensbedingungen 2005/06 in der Steiermark spricht eine deutliche Sprache. Frauen verdienen in unserem Bundesland um 26,7% weniger als Männer, und regional gibt es noch größere Unterschiede, zum Beispiel in den obersteirischen Industriegebieten.“

Diese Einkommensunterschiede sind durch eine Reihe von Faktoren bedingt: Auch wenn für die Berechnung des Equal Pay Days nur die Einkommen Vollzeitbeschäftigter verglichen wurden, spielt die Tatsache, dass Frauen wesentlich häufiger in Teilzeit arbeiten als Männer (43% der Frauen, aber nur 5% der Männer arbeiten Teilzeit) eine Rolle. Denn

Teilzeitarbeit stellt meist ein Karrierehindernis dar. Nicht zuletzt steht die Bewertung „männlicher“ und „weiblicher“ Tätigkeiten der Lohngleichheit von Frauen und Männern im Weg: Die Einkommen in den traditionellen Frauenberufen sind die niedrigsten und die geschlechtsspezifische Aufteilung auf Ausbildungsinhalte sowie Berufe und Branchen hält sich hartnäckig. Auch die „gläserne Decke“, die Frauen den Weg in die Führungsetagen verstellt, ist eine Realität in Österreich. Aber selbst bei gleicher Qualifikation, Berufspraxis, Arbeitszeit und Position werden Frauen geringer bezahlt als ihre männlichen Kollegen. 15 Prozentpunkte lassen sich durch nichts anderes als durch Diskriminierung erklären.

Frauen sind armutsgefährdeter.

Aus den Lohnunterschieden resultiert letztendlich auch, dass Frauen armutsgefährdeter sind als Männer – 79.000 Steirerinnen sind von Armut bedroht – das sind 13%; bei den Männern sind es 57.000 oder 10%. Besonders gravierend sind die Unterschiede bei den Pensionen – bedingt durch die niedrigere Lebensarbeitszeit aufgrund von Betreuungspflichten und die durchschnittlich geringeren Einkommen von Frauen.

Kapeller: „Der Equal Pay Day am



Doris Kapeller: „Der Equal Pay Day am 25. September soll auf die Einkommens- Ungerechtigkeit zwischen Frauen und Männern hinweisen.“

25. September soll auf diese Ungerechtigkeit aufmerksam machen, aber er soll auch dazu dienen, darüber zu diskutieren, wie diese Lücke zwischen den Frauen- und den Männereinkommen geschlossen werden kann, damit wir den Tag des gleichen Lohns schlussendlich am 31. Dezember feiern können.“ Vorschläge dafür gibt es ja viele: Die Berufswahl von Mädchen zu verändern; ein ausreichendes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen zur Verfügung zu stellen; Einkommen und Zulagesysteme in Unternehmen transparent zu gestalten; Arbeitge-

berInnen und ArbeitnehmerInnen aufzuklären und Diskriminierung zu sanktionieren; Frauenförderung und Quotenregelungen; Veränderung von Arbeitsbewertungsverfahren, die so genannte „weibliche Tätigkeiten“ zumeist geringer bewerten; Forschung und Information, die dazu anregt, traditionelle Geschlechterrollen und -stereotype zu überdenken und zu verändern.

Das kontinuierliche Überprüfen und Sichtbarmachen von geschlechtsspezifischen Lohnunterschieden ist ein erster und wichtiger Schritt in

Richtung Einkommensgerechtigkeit. Diesen Schritt setzt Peripherie, indem das Institut jährlich den Equal Pay Day berechnet. Heuer fällt dieser auf den 25. September. Mit Unterstützung der Landesrätin für Bildung, Jugend, Frauen und Familie, Bettina Vollath, des Büros der Bürgermeister-Stellvertreterin Lisa Rücker, des Frauenreferates der Stadt Graz, des ÖGB Steiermark, der steirischen Arbeiterkammer, des AMS Steiermark, der Grünen Akademie, des Renner-Instituts Steiermark sowie Grazer Frauenorganisationen und den Grazer Stadtwerken wird Graz am 25. September zu Schauplatz von Aktionen, die auf den Equal Pay Day aufmerksam machen.

Von gratis GVB-Karten bis zum Da-

workshop: Peripherie betreibt am 25. September zwischen 10:00 und 17:00 einen Informationsstand am Grazer Tummelplatz, dort werden auch gratis GVB-Fahrkarten (1-Stunden-Tickets) an Frauen verteilt. Transparente zum Equal Pay Day werden Grazer Häuserfronten schmücken. „UP TO DATE STATT TATENLOS“, ein 3-stündiger Workshop zur gendersensiblen Recherche, Interpretation und Darstellung von Daten findet von 14:00 – 17:30 bei Peripherie statt. Nähere Informationen unter www.peripherie.ac.at